

Würdige Botschafter

Würdige Botschafter

Elftklässlerin Giselle Strugale löst Robin Miska als Schülersprecher an der

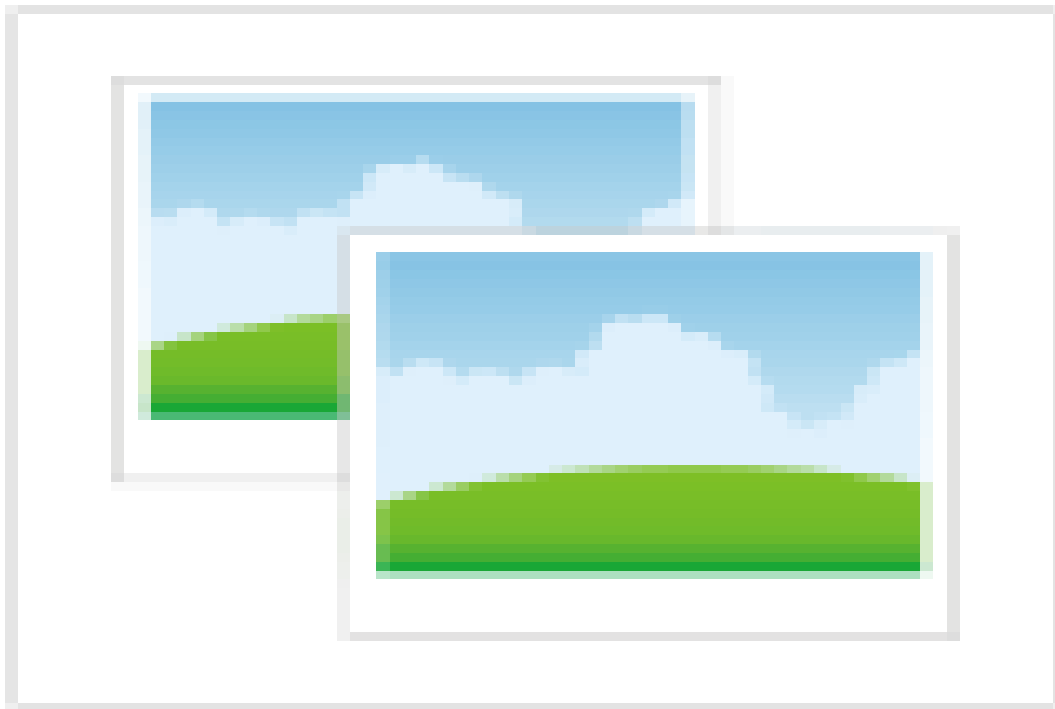
Regine-Hildebrandt-Schule Birkenwerder ab OGA 13.12.2011

Birkenwerder (MZV) Ein Lehrer kommt
den Gang entlang, grüßt freundlich,
fragt Robin Miska etwas, nickt auf die
Antwort hin zustimmend und hastet
weiter, während Miska die Tür zum
Konferenzraum aufschließt. Ein kurzes
Pausengespräch unter Kollegen?
Nein. Robin Miska stellt Giselle
Strugale vor, seine Nachfolgerin. Die
18-jährige Elftklässlerin ist seit einigen
Wochen neue Schülersprecherin der
Regine-Hildebrandt-Schule in
Birkenwerder. Er selbst ist jetzt in der
13. Klasse und bereitet sich aufs
Abitur vor. „Es hat unglaublich Spaß
gemacht“, blickt Robin auf die zwei
Jahre zurück. „Die
Regine-Hildebrandt-Schule ist ja eine
besondere Schule. Ich hatte
Gelegenheit, viele interessante Leute
zu treffen.“ So gehörten ein Besuch
beim Bundespräsidenten und in der
Staatskanzlei in Potsdam dazu.
Brandenburgs Bildungsministerin

Martina Münch durften Robin und Giselle erst vergangene Woche in ihrer Schule empfangen. Auch dass die Schüler Vertrauen zu ihm hatten, hat Robin deutlich gemerkt, und es freut ihn. Jetzt gehen erst mal die Abi-Arbeiten vor, und außerdem macht sich der 18-Jährige, unter anderem wiederum für seine Schule, für einen besseren Austausch mit Birkenwerders Partnergemeinde Villetaneuse wenige Kilometer nördlich von Paris stark, die er kürzlich mit Birkenwerders Bürgermeister besucht hat. Robin Miska lässt keinen Zweifel daran, dass Giselle Strugale genau die Richtige für die Aufgaben der Schülersprecherin ist. „Sie ist sehr gut organisiert und total zuverlässig. Sie kann wirklich gut mit jedem reden, egal ob 7. oder 13. Klasse, und wird überall respektiert.“

„Es ist für mich eine Riesenehre, dieses Amt zu übernehmen“, sagt Giselle Strugale aber erstmal. „Es ist eine große Verantwortung, die Schule nach außen hin zu vertreten.“ Auch sie betont, dass ihre Schule nicht irgendeine ist. Der gute Ruf der integrativ-kooperativen Schule, an der körperlich behinderte und nicht behinderte Jugendliche gemeinsam lernen, verpflichtet. „Verglichen mit anderen Schulen haben wir wohl weniger Konflikte“, vermutet Giselle. „Hier wird auf Augenhöhe gearbeitet, und alle nehmen sich gegenseitig sehr ernst.“ Die Gesamtschule trägt das Schild „Schule ohne Rassismus“ und macht dazu auch Projekte. Die Streitschlichter würden auch gut angenommen, sagt Giselle. Als Schülersprecherin hat sie organisatorische Aufgaben, leitet das Schülerparlament, nimmt an Konferenzen teil, vertritt die Meinung

der Jugendlichen, ist
Ansprechpartnerin und
Vertrauensperson. Sie hält zudem die
Kontakte mit Partnerschulen und mit
der benachbarten Klinik. Das eigene
Schulpensum darf dabei auch nicht
vernachlässigt werden. Disziplin ist
also nötig. Giselle Strugale wirkt fest
entschlossen, das alles hinzukriegen.
Weiter zum nächsten Termin: Robin
Miska schließt die Tür vom
Konferenzraum ab. Bald will er in
Potsdam studieren – und vielleicht
wird er in einigen Jahren wieder da
sein, diesmal wirklich als Kollege. „Ja.
Es ist doch schön hier“, sagt er noch
einmal zur Bekräftigung und lacht.



Auf Augenhöhe: Fürs Foto steht Giselle eine Stufe höher als Rohin. Für ein gegenseitiges Ernstnehmen ist körperliche Größe an der Schule aber überhaupt nicht von Belang. Foto: Weißapfel

 [Drucken](#)

 [PDF](#)

 [Weiterempfehlen](#)

 [RSS Abonnieren](#)

Veröffentlicht am:

18:17:25 15.12.2011 von CMS System Benutzer